ORBIS ÆTHIOPICUS

BAND XV

Völker, Kulturen und Religionen am Horn von Afrika

Beiträge der Jahrestagung 2011
in Berlin

Herausgegeben von
Walter Raunig und Prinz Asfa-Wossen Asserate

J.H. Röll

Abbildung auf dem Buchumschlag: „The Pass of Atbara in Abyssinia“
aus der Bildreihe „Muculla in Abyssinia“ von Henry Salt (1780–1827)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
http://dnb.d-nb.de abrufbar.

© 2016 Verlag J.H. Röll GmbH, Dettelbach

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen aller Art,
auch auszugsweise, bedürfen der Zustimmung des Verlages.
Gedruckt auf chlorfreiem, alterungsbeständigem Papier.
Redaktion und Lektorat: Thomas Theise, Regensburg
Gesamtherstellung: J.H. Röll Verlag GmbH

Printed in Germany

ISBN: 978-3-89754-480-2

Inhalt

Nachruf für Dr. Friedrich Vogel 7

Mobility on and at the Red Sea in Antiquity
The case of the "strange islands" in Ptolemy's "Geography"
Klaus Geus 9

„Altersversorgung und garantierter Familienbesitz
mit steuerlicher Begünstigung? Fragen Sie Ihren Abt!"
Die traditionelle Struktur einer äthiopischen Klosterökonomie
im Mittelalter am Beispiel von Urkunden aus dem Condaghe
des Stephanusklosters im Hayq-See (Wollo, Äthiopien)
Manfred Kropp 23

Äthiopien und Byzanz
Musikalische Rezeption und Transformation
Ulrike-Rebekka Nieten 83

Abuna Musē – Kloster und Grottenkirchen der Amba Daōnt
Walter Krafft 97

Georg Wilhelm Schimpers „Aide Mémoire" über Tollwut
Dorothea McEwan 105

Life and Work at the Court of Haile Selassie I.
Lore Trenkler: Memoirs 1960–1975
Rudolf Agstner 111

Friedrich Vogel (1932–2015)

Nachruf für Dr. Friedrich Vogel

Mit Trauer müssen wir den Mitgliedern und Freunden unserer Gesellschaft mitteilen, dass unser Vorstandsmitglied Friedrich Vogel am 11. März 2015 verstorben ist.

Friedrich Vogel gehörte zum Kreis der Gründer der „ORBIS AETHIOPICUS-Gesellschaft zur Erhaltung und Förderung äthiopischer Kultur" und blieb bis zu seinem Tod aktives Mitglied des Vorstandes. Er war mit Rat und Tat eine Stütze für den Vorstand und für die Gesellschaft. Dabei ist besonders sein Wirken als Mäzen hervorzuheben. So wurden durch ihn Tagungen, Publikationen und anderen wissenschaftlichen Aktivitäten ermöglicht. Friedrich Vogel war als Verleger das, was man unter einem „offenen Menschen" versteht, der an jeder Art von Kultur – weltweit gesehen – interessiert war. Besonders lagen ihm dabei Musik, Literatur und das Bestreben, kulturelle Kontakte über Grenzen und Kontinente hinweg zu schaffen, am Herzen. So gewann Friedrich Vogel mit seinen Aktivitäten und auf großen Reisen Freunde von Deutschland und Europa über Amerika bis Russland.

In Leipzig 1932 geboren, hing Friedrich Vogels Herz jedoch an dem im Oberharz gelegenen Sorge, dem Heimatort seiner Vorfahren, das nach dem Zweiten Weltkrieg zur Sowjetischen Besatzungszone, später DDR, gehörte. Sofort nach dem Mauerfall 1989 machte sich Friedrich Vogel – tatkräftig unterstützt von seiner Frau – daran, der alten Heimat neue Impulse zu vermitteln, indem er die Jahrzehnte andauernde materielle und geistige Grenze, die quer durch seine Heimat verlief, niederzureißen half. So genoss er – und das zu Recht – auch in seiner Heimat großes Ansehen.

Eine seiner großen Reisen führte ihn in Begleitung seiner Frau, einer Augenärztin, über elf Monate durch neun Länder Afrikas, was seine Kenntnisse außereuropäischer Kulturen stark erweiterte und seine Aufgeschlossenheit für unseren südlichen Nachbarkontinent erhöhte. So gründete Friedrich Vogel im Jahr 1964 die GESELLSCHAFT FÜR INTERNATIONALE KONTAKTE – eine Vereinigung zur Förderung geistig-kultureller Zusammenarbeit zwischen Europa und Übersee.

In diesem Rahmen erfolgten Ausstellungen, Begegnungen, Reisen und Unterstützungen der verschiedensten Projekte. All diese und noch viele andere Aktivitäten waren Folge des bis ins hohe Alter reichenden Einfallsreichtums von Friedrich Vogel.

Mit dem Tod unseres Vorstandsmitglieds Friedrich Vogel hat unsere Gesellschaft nicht nur eine echte Stütze, sondern auch einen für uns so wichtigen Kosmopoliten verloren. Wir werden seiner stets in Dankbarkeit gedenken.

München, im Januar 2016

Walter Raunig,
Vorstand

Asfa-Wossen Asserate,
Kuratorium